

Den 5. verzert hat Jacob Meier Mit dem [Benedikt?] H o f f e r undt Thomas Toscher [=T o s s e r?] undt J o h a n e s von ² verzert wie sie dienst gno handt	4 gl. 2 ss
Den 6. handt die 4 verzert	3 gl.
Den 6. hat Michel M ü l l e r mit seinen zwei gast- nen verzert	1 gl. 21 ss
Den 7. handt die 7 soldaten verzert	5 gl. 10 ss
Den 8. hand sie zuo mitag verzert	2 gl. 35 ss
Zuo abet handt die 5 verzert	1 gl. 35 ss
Undt hat Jacob Meier undt Benedikht Hoffer zwei neüwe Lilachen gno undt sindt ausgerissen, die Lilachen kostet	3 gl. 10 ss
Den 9. handt die 5 mit dem [Michael] Leonzi L a n t- w i n g [von Zug] verzert	4 gl. 20 ss
Den 10. handt sie verzert	4 gl. 5 ss
Summa	<u>32 gl. 22 ss 3 a</u>

[gez.] Heinrich Büttler"³

"Den 20 Herbstmonat 1705 Jhme dise rächnung auszalt durch ein Magt [der M a-
r i a J a k o b e a Zurlauben] das geld geschikht"

- 1) Diese Soldaten wurden von Maria Jakobea Zurlauben für die Kompagnie von
B e a t H e i n r i c h J o s e f Zurlauben im Regiment Castella gewor-
ben; Capitaine-Commandant dieser Kompagnie war Aegid Franz A n d e r-
m a t t, der Gatte von Maria Jakobea Zurlauben.
- 2) Familienname oder Angabe der Herkunft fehlt.
- 3) Ganze Rechnung durchgestrichen.

Dorsualnotiz von Maria Jakobea Zurlauben.
AH 87, 43-44 - Blatt 43^V und 44^R leer

1709 November 25., Douai

A

SCHREIBEN VOM [WACHTMEISTER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT
PFYFFER, JAKOB] WERDER, [AN DEN KOMPAGNIEINHABER BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Nach deme ich die Ehr gehabt den Herren alls ich lester mahlen zuo Huss wah-
re auf zuo warten und mich der Herr ihme zuo dienen ahn gesprochen welches
ich ihme dem Herren durchaus nicht abschlagen könnte sonder für ein sonderbar-
her ehr geschetzet dass der H. mich zur selbiger Zeit dessen würtigeten und
mich von dem 15. Hornung ahn des lauffenten Jahrs für Wach[t]meister zuo sei-
ner Compagnie Pfifferischen Regiment ah[n]genommen derenthalben ich von be-
stimbter Zeit an bis dato meine dienst lauth meines Versprächten und Möglig-
keit versähen, dass hoffentlich Jedermänlich völige Zuofridenheit ward ge-
schöpfft haben wie auch vorterste H. Haup[t]man [=Capitaine-Commandant Felix]

✓
18

U t i g e r und nachgehent officieren ebenfalls ein satzsames genüögen darob
 getragen willen aber bey diser widerwärtigkeit und Ellend Zeiten ich mich nicht
 ferner gedulden könnte und dessen grossen mangels leides nit gevonet ware wie
 der H. hernach ... vernämen wird habe ich meine Fortünen und glükh auf ein an-
 derne Maniere angreifen müössen und hat sich so woll gelükh dass ich die Ehr
 angefehr hätte von dem Herrn Marechall [de France, Pierre des Montesquiou, Com-
 te] D'Artagnant [=A r t a g n a n] zuo vor [1689] gewäsner Generall Jnspecteur
 [de l'infanterie] angeret zuo werden umb bi ime in dienst ein zuo träten in
 galitet seines porten schwitzer mit quotem Condtliamant von welchem ich Eine
 guote Zuofriedheit gewohne und ich vor lengste scho[n] bekant wäre so wol bim
 ihme alls bim Hoff. Habe ich mir selbig ansprach gleich zuo gesagt mit quot-
 heissung meiner offzierer, zuo welchen ehr sich selbst an ehr botten mit ih-
 nen zuo reden und durchaus begärte, hab ich der Ursach halben den H. Haup[t]-
 man Utiger bricht und ihme die Miserre und Ellent sant mangel vorgmalet, wel-
 che bit Ehr mihr aus Consideration Mr. Marechall nicht abschlagen können und
 will ich nit obligatt bin vor meinem glükh und bessern underhaltung nit sein
 dörffen, hab ich auf des Zill und end meine abscheit [am 17. November] ver-
 langt, welcher ehr mihr ist verachtet worden näbet gebüret anhaltung, all-
 so dass ich noun wirklich all dortten im Hoff ingetretten, derenhalben ich
 den H. auf das gnauste berich[t]en wollen, um die Ursach warumb ich solches
 gezwungen zuo tun ware damit der mihr nit etwan ein verstand zuo müssen oder
 dem H. Haup[t]man Utiger die schuld gäben möchte, hete nicht ohne wichtige
 Ursach solches auch nit understanden, vill weniger daran gedenkhet den H. zuo
 quitieren, wan nit der H. schreiber [=Fähnrich Hans Kaspar S c h r e i b e r]
 sambt seiner frauen [G o u a y] vertriben mit grüöster gewalt, so diranisch
 und zwinherisch so wol mit uns wach[t]meistern alls mit dem armen Ellen[d]en
 und verwarloseten Soldatten umgangen wäre, und noch täglich Erger machen, dan
 wan scho[n] möglich zuo hälffen ware und zuo helfen ist Ehr lieber die gantze
 Compagnie sambt den officieren zuo grund ... [richtet] alls mit einem stukhli
 brodt zuo hilff komet, wan nur ehr alles anleinig hat oder lang läbt sambt
 seiner Fr. Commandantin die des Herren gantzes Wäsen regiert und zuo grund
 richtet, aber nit auf des H. nutzen sondern auf ihren eigen nutzen, welches
 der Herr mit gröstem schaden wird zuosen müösen, der Herr wird es zwar schon
 nur zuo woll vernomen haben, wie auch durch des H.H. Sohn [H e i n r i c h
 D a m i a n L e o n z Zurlauben, der damals in Paris studierte] selbst
 den seie trakhtierten ... um das Seinige etc. und häht ehr sambt ihren mihr
 und allen anderen sagen dörffen sie hab der Tüffel von der Compagnie und allem

Creve qui veu, sein verliet nix die Compagnie seig nit ihren, sie ... [hab] bis dato bis 30 und mehr brod verkaufft und zuo ihrem nutzen an gewäntt, und die armen türfftigen Soldatten sambt anderen stäcken lassen, und H. schriber noch sagte warumb man sich Ehrbarme Ehr hab kein Ehrbarmkhnuss mit nieman, möge Hunger stürben wer well, dass auch in kurtzer Zeit 5 man mehr vor Hunger alls krankh ... gestorben, zuo grösserer brob meines vertrusses hat ehr mihr mein rechnung dergestalten schimpflich gemacht, dass ich selbiger durchhuss nit zuo friden bin, wil ähr mihr mein resten nit bezalt und zum überfluss zuo vil umkosten bezalen machen, näben deme ich vill wochen gelter quot hate, und in meiner ankonfft ihme über 30 frankhen bargelt ... [gegeben], und er ietz- under mich mit ... gespött mit einem stückhli babir bezalt, vor welches mihr niemand kein quot wort gibt noch vil weniger ein St[uck] gelt, welches doch sich über 148 fr. lauffet ... Es werde deren noch vill sein die den H. in kurzem quitieren werden, will doch diser ein wenig läben sol und muoss. Es möge den andern woll oder übel Ehrgahn, also kan der Herr darbi abnemen was solcher Zwang auf sich hat und was daruss Erfolgen mag, dass ehr und nit der Herr meister ist. Und näbent deme der H. alles auf solche wiberische kommedie buob, und er dem H. zuo vor noch nit gnuog Soldaten vertriben, sonder zum selbigen ... [er] ime anietzo den fölligen gwald geben hat, der gestalten alles gehalten wird, wie die Slaven wären, dass es ein iamer an zuo sähen ist die schönen kärli so man der vergangen Somer aus dem land gefüöret So Ellend verhungert und verderben sehen muoss, das Jedermanlichen bekant ist, und das ganze Regement gespött daruss macht. Dises schreibe ich dem H. nit zum nachteil sonder villmehr zue seinem nutzen, wil dises nuhr ein klein Muster ist von allen vertreisslich begebenheiten des H. Compagnie welches sich täglich zuo traget.

Entbiete mich dennoch Jeder Zeit dienst zuo leisten besser alls wan ich b[ei] der Comp[agnie] wäre, will ich gelägenheit gnug darzuo habe, was ich dem H. versiche und verbliebe mit underdenigister Recommandation".

Original - AH 87, 45-47

17

1697 Juli 13./3., Baden

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VON HANS HEINRICH HESS, VON ZUERICH, FUER
DIE ERBEN VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN

"Jch unterschribner bescheine hiemit das ich auff dato von Jhro Excel. Herren